

# PATIENTENINFORMATIONSBROSCHÜRE



## Condylomata acuminata (Feigwarzen)

### Zweck dieser Broschüre

Diese Broschüre enthält nützliche Informationen zum Thema Feigwarzen. Beschrieben werden Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten und Quellen für weiterführende Information.

### Was sind genitale Feigwarzen?

Feigwarzen sind Läsionen der Haut im Genital-, Perineal- und Analbereich, der medizinische Fachausdruck dafür lautet Condylomata acuminata.

### Wie werden genitale Feigwarzen verursacht?

Feigwarzen sind eine ansteckende Erkrankung und werden durch die sexuell übertragenen Humanen-Papilloma-Viren (HPV) der Typen 6 und 11 verursacht.

Die Inkubationszeit, also die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Auftreten der ersten klinischen Symptome, kann bis zu acht Monate dauern.

Die meisten Infektionen durch HPV zeigen keine Symptome und verschwinden innerhalb von 2 Jahren. Das bedeutet, dass Sie unter Umständen mit dem Virus infiziert sind, ohne es zu wissen (und andere Personen ohne Ihr Wissen anstecken können).

Der Virus kann mit oder ohne Symptome Monate oder Jahre lang in der Haut bleiben. Treten die Feigwarzen nach einem Abklingen erneut auf, handelt es sich in der Regel um einen erneuten Ausbruch der alten Infektion und nicht um eine neue Infektion. Man schätzt, dass bis zu 30 % der Frauen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren infiziert sind; bei älteren Frauen ist der Prozentsatz niedriger.

### Sind Feigwarzen erblich?

Nein.

### Durch welche Anzeichen und Symptome äußern sich Feigwarzen?

Externe Feigwarzen (an der Aussenseite der Haut im Ano-Genitalbereich) werden fast immer von der Frau selbst entdeckt. Man kann sie in der Regel nicht fühlen, d.h. sie verursachen keine Schmerzen, aber sie führen eventuell zu mehr oder weniger starkem Juckreiz.

Feigwarzen / Condylomata im Inneren können unter Umständen an der Innenseite der Genitalien, zum Beispiel im Gebärmutterhals (Cervix), in der Vagina oder im Analkanal, auftreten. Sie verursachen in der Regel keine Symptome, es können aber Ausfluss aus der Scheide (Vagina), Juckreiz im Analbereich, leichte Schmerzen beim Urinieren oder - sehr selten - Blutungen auftreten.

### Wie sehen genitale Feigwarzen aus?

Feigwarzen sind kleine, warzenförmige Knötchen, manche haben jedoch auch eine glatte Oberfläche. Sie können brauner als die Haut der Umgebung sein.

### Wie erfolgt die Diagnose?

Die Diagnose erfolgt in der Regel einfach durch Blickdiagnose.

Eine Biopsie wird notwendig, wenn die Diagnose unsicher ist, wenn Therapien nicht angeschlagen haben oder wenn die Feigwarzen dunkler als die restliche Haut, geschwürig oder sehr hart sind.

Bei einer vaginalen Untersuchung können, wenn vorhanden, Feigwarzen in Vagina oder Gebärmutterhals entdeckt werden.

### **Natürlicher Verlauf von Feigwarzen**

Der natürliche Verlauf von Feigwarzen ist unterschiedlich, er hängt von dem Immunsystem der jeweiligen Patientin ab. Eine Schwangerschaft verändert das Immunsystem der werdenden Mutter, so dass Feigwarzen ein größeres Problem darstellen können. Sie können spontan verschwinden, es besteht allerdings die Möglichkeit, dass sie nach dem spontanen Abklingen auch wieder auftreten.

### **Lassen sich Feigwarzen heilen?**

Ja, aber es ist sehr schwer festzustellen, ob der Virus wirklich verschwunden ist. Andauernde oder wieder auftretende Läsionen erfordern oft eine wiederholte Therapie; zu Rückfällen kann es unter Umständen nach Monaten oder Jahren kommen.

Feigwarzen / Condylomata sind sehr ansteckend. Die Verwendung von Kondomen ist der einzige Weg, um sich vor sexueller Übertragung zu schützen, bietet jedoch keinen vollkommenen Schutz. Das Übertragungsrisiko steigt mit zunehmender Zahl der Sexualpartner.

### **Komplikationen**

Bei schwangeren Frauen können großflächige Plaques von Feigwarzen auftreten. Sie können Schmerzen verursachen, bluten und zu Problemen bei Urinieren, Stuhlgang und Geschlechtsverkehr führen.

Es sollte ebenfalls eine Vorsorgeuntersuchung auf Gebärmutterhalskrebs durchgeführt werden, da eine Infektion mit bestimmten HP-Virus Typen Krebs verursachen kann.

### **Wie lassen sich genitale Feigwarzen während einer Schwangerschaft behandeln?**

Die Wahl der geeigneten Therapie ist abhängig von Typ, Ausbreitung und Lage der Feigwarzen. Mit der Behandlung sollte so früh wie möglich begonnen werden. In den letzten acht Wochen der Schwangerschaft sollten großflächige Behandlungen, mit denen Feigwarzen entfernt und die Haut dadurch beschädigt wird, vermieden werden, damit die Haut kurz vor der Entbindung keine Verletzungen aufweist.

Die Warzen können durch Vereisen (Kryotherapie), durch Elektrochirurgie oder durch Verätzen mit flüssiger Trichloressigsäure „TCA“ (Trichloressigsäure 33 % bis 50 %) entfernt werden. TCA kann vom Arzt alle 2 bis 3 Wochen bzw. einmal pro Woche mit einem Wattestäbchen auf die betroffene Stelle aufgetragen werden.

Einige Behandlungsformen dürfen während der Schwangerschaft nicht angewandt werden, dazu gehört die Behandlung mit Podophylotoxin, da dies für das Kind schädlich ist. Imiquimod wurde bei schwangeren Frauen verwendet, ohne dass Nebenwirkungen beobachtet wurden, ist jedoch nicht für die Verwendung während der Schwangerschaft zugelassen.

Nach der Entbindung verändert sich das Immunsystem der Frau und die Feigwarzen klingen oft von selbst ab.

### **Was kann ich tun?**

Condylomata acuminata / Feigwarzen sind extrem ansteckend und die Entfernung des Virus ist unsicher.

Der Krankheitsverlauf kann unbehandelt zu ausgedehnten Läsionen führen, eine Behandlung wird daher empfohlen!

### **Wie können sich Condylomata acuminata auf das Kind auswirken?**

Das Kind im Mutterleib wird von den Feigwarzen nicht betroffen.

Die Antikörper der Mutter gegen HPV werden an das Kind übertragen und können Schutz bieten, so dass die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, dass sich das Kind mit HPV ansteckt. Die einzige - selten auftretende - schwere Komplikation ist die „juvenile Kehlkopfpapillomatose“ (warzenartige Auflagerungen auf den Stimmbändern). Die Entbindung sollte so schnell wie möglich verlaufen, und es sollten Vaginal-Antiseptika verwendet werden; ein Kaiserschnitt ist nicht indiziert, da dadurch das Risiko der Virenübertragung nicht vollkommen ausgeschlossen werden kann.

### **Untersuchung des männlichen Partners und Behandlung**

Die Diagnose- und Behandlungsformen sind für Männer und Frauen ähnlich. Männliche Partner mit Feigwarzen werden an einen Hautarzt, einen Urologen oder einen Spezialisten für den Urogenitaltrakt überwiesen.

### **Wo finde ich weiterführende Informationen zu genitalen Feigwarzen?**

#### **Weblinks zu ausführlichen Broschüren:**

[www.genitalcondylomata](http://www.genitalcondylomata)

#### **Literatur:**

1. Human Papilloma Virus Infection. A clinical atlas. Gross GE und Barrasso R Hrsg. Berlin. Ullstein Mosby, 1997.
2. The Sanford Guide to Antimicrobial Therapy, 20. Ausgabe der belgischen / luxemburgischen Version, 2006-2007.
3. Sexually transmitted diseases treatment guidelines, 2006. Centers for diseases treatment guidelines, 2006. Worwoski KA, Berman SM.

Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die in dieser Broschüre enthaltenen Angaben korrekt sind, es besteht jedoch die Möglichkeit, dass nicht alle Behandlungsformen für jede Patientin geeignet oder wirksam sind. Ihr Arzt wird Ihnen ausführlicher Auskunft geben können.

Die vorliegende Informationsbroschüre wurde von der EADV-Arbeitsgruppe „Hauterkrankungen in der Schwangerschaft“ zusammengestellt und gibt nicht unbedingt den offiziellen Standpunkt der EADV wieder.

**Stand: 26.06.2013**